

aktiv & gesund



Infos rund um Venen, Arterien und Beine – Kurier des MVZ „Herderstraße“ Magdeburg



- „Wunder Punkt“ mit Rekordbeteiligung
- Wundnetz-Ärzte gründeten Verein
- Zwei neue Arzthelferinnen im MVZ-Team

Für Sie zum Mitnehmen!

ANGEMERKT

Liebe Leserinnen und Leser,



nie war die Zahl der Anmeldungen und Teilnehmer zu unserem jährlichen Symposium „Der wunde Punkt“ so hoch wie in diesem Jahr. Das große Interesse spricht sowohl für die Kompetenz der Referenten als auch für die Tatsache, dass die Wundbehandlung in immer mehr Arztpraxen unseres Landes zum wichtigen Thema wird. Zunehmend fordern Patienten eine Wundbehandlung ein, die den neuesten Standards entspricht und ihnen damit eine schnellere, eine bessere Heilung garantiert. Zu Recht. Sie wollen schnell wieder teilhaben am ganz normalen Leben, frei sein von Schmerzen und offenen Wunden. Damit verbinden sie einen ebenso einfachen wie eindeutigen Auftrag an Ärzte und Pflegende, den wir sehr wohl ernst nehmen. Die Vermittlung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse in Diagnostik und Therapie der chronischen Wunde ist uns ebenso hilfreich und unentbehrlich wie der qualifizierte Erfahrungsaustausch, zu dem auch die Besprechung schwieriger Fälle gehört. Wir bleiben für Sie am Ball!

*Dr. Hans-Hermann Ladetzki
 Ärztlicher Leiter
 MVZ „Herderstraße“*

**Demnächst bei uns:
 Online-Terminvergabe**

Ab III. Quartal können Patienten auch außerhalb der Sprechzeiten Termine vereinbaren. Die Online-Terminvergabe macht's möglich. Zunächst allerdings nur für das Haupthaus. „Wir wollen erst Erfahrungen sammeln, sehen, wie der neue Service angenommen wird, ehe wir in die Breite gehen“, begründet der Ärztliche Leiter die Entscheidung.

**MVZ: Einladung an
 ärztliche Zuweiser**

Das MVZ hatte zuweisende Ärzte aus der Region zu einer gemeinsamen Veranstaltung ins Hotel Ratswaage Magdeburg eingeladen, bei der auch eine vorab erfolgte Zuweiserbefragung ausgewertet worden ist. Doch zunächst informierte Dr. Hans-Hermann Ladetzki über neue Optionen in der Diagnostik und Therapie venöser Thromboembolien.

**Glückwunsch zum
 20-jährigen Jubiläum**

Glückwünsche zum 20. gab's für Heike Siebert von der Geschäftsführung, die sich bei der OP-Schwester herzlich für deren 20-jähriges Engagement und Können im Dienste des MVZ bedankte.



**Syrischer Zahnarzt
 hospitiert**

Abdel Jawad Tolaymat ist von Beruf Zahnarzt. Um die Zeit bis zu seiner Approbation in Deutschland zu überbrücken, lernt er nicht nur jeden Tag fleißig deutsch. Er nahm auch die vom MVZ gebotene Möglichkeit gern an, hier das deutsche Gesundheitssystem, Strukturen und Angebote rings um die medizinische Versorgung in Sachsen-Anhalt näher kennenzulernen. Der syrische Arzt ist vor dem Krieg in seiner Heimat geflohen und möchte in Deutschland möglichst bald arbeiten können.



**Ben: Gerade mal drei Monate
 und schon Hahn im Korb**

Gerade mal drei Monate alt ist der kleine Ben schon ein richtiger Herzensbrecher. Seine Mama Isabell Wlach hatte ihn mit zur MVZ-Teambesprechung im Juni gebracht, bei der ihr Dr. Hans-Hermann Ladetzki mit Blumen, Worten und einem kleinen Geschenk herzlich zum Nachwuchs gratulierte (Foto re). Nach ihrer Babypause will die Arzthelferin wieder im MVZ arbeiten. „Wir brauchen Sie hier“, versicherte der Ärztliche Leiter während die Arzthelferinnen den kleinen Ben nach allen Regeln der Kunst verwöhnten.



Titelfoto:
 Bei OP-Schwester Inga Hochbaum fühlte sich der kleine Ben sofort geborgen und gut aufgehoben.



Referenten vom Wunden Punkt 2016: PD Dr. Jörg Tautenhahn, Chefarzt Gefäßchirurgie am Klinikum Magdeburg (4. v. re.), und Dr. Hans-Hermann Ladetzki, Ärztlicher Leiter des MVZ „Herderstraße“, teilen sich die wissenschaftliche Leitung.

Baustelle Wunde: Expertentreffen dient besserer Diagnostik und Therapie

Baustelle Wunde: Allgemein-, Gefäß- und Plastische Chirurgen, Pflegeexperten und Wundtherapeuten boten den mehr als 200 Ärzten und Pflegenden ein ebenso spannendes wie interessantes Programm zur alljährlichen Fachtagung „Der wund(e) Punkt“. Das MVZ und das Klinikum Magdeburg hatten gemeinsam am 17. Juni in den Herrenkrug eingeladen.

In vier spannende Vortragszyklen war die Interdisziplinäre Fachtagung für Wundbehandler in diesem Jahr unterteilt worden. Die angeregten Diskussionen jeweils im Anschluss der einzelnen Programmpunkte machte deutlich, dass die Tagungsorganisatoren den „Nerv der Zeit“ getroffen hatten. Wissensvermittlung, Anregungen und Erfahrungsaustausch prägten die Debatten, von denen alle Beteiligten für ihre Arbeit profitieren konnten.

„Die spezielle Wunde“ war die Session 2 (zu deutsch: Sitzung) überschrieben, die von PD Dr. Jörg Tautenhahn, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie am Klinikum Magdeburg, moderiert worden ist. Dass Moderator und Referenten allesamt ursprünglich aus einem Haus, dem Uniklinikum Magdeburg, kommen, sich aus gemeinsamer Arbeit kennen und schätzen,

gab ihren Vorträgen zusätzlich das gewisse Etwas. Im Mittelpunkt standen allerdings Professionalität und Können der Vortragenden.

So erfuhren die Teilnehmer von Dr. Silke Altmann, Leitende Oberärztin der Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie am Uniklinikum, Wissenswertes rings um die Verbrennungswunde. Von 12 000 Patienten, die sich aufgrund von Verbrennungen in ärztliche Obhut begeben, seien zum Glück 95 Prozent BagatelLEN. Nur vier Prozent müssten stationär behandelt werden, 0,45 Prozent sterben an ihren Verletzungen. Welche Arten der Verbrennungen gibt es? Welche Besonderheiten sind dabei insbesondere für die Erstversorgung zu beachten? Was muss getan werden? Was sollte unbedingt dem Facharzt überlassen bleiben? Professionell und anschaulich räumte Silke Altmann dabei zugleich mit manchem Vorurteil auf. So erfuhren die Teilnehmer, dass auch simples Kühlen nach Verbrennungen gekonnt sein will: Maximal 15 Minuten und bei Temperaturen zwischen 15 und 20 Grad. Nicht länger und nicht kälter. Darüber hinaus sei die Kühlung nur in einer Viertelstunde nach dem Unfall erfolgreich. Auf die richtige Kühlung kommt es auch bei abgetrennten Glied-

maßen an. PD Dr. Stefan Piatek, Unfallchirurg an der Uni Magdeburg, warb für die Doppelbeutelmethode: Einen sterilen Beutel mit dem Amputat in einen zweiten mit ein Drittel Eis und zwei Drittel Wasser geben. Bei zu hohen Kältegrade sterben Gliedmaßen ab.

Rezertifizierung für Top-Qualität

Erfolgreich hat das MVZ „Herderstraße“ die Prüfung gestrenger Auditoren bestanden, die hier im April Qualität und Struktur sämtlicher Arbeitsabläufe überprüft hatten. Im Ergebnis erfolgte die Rezertifizierung nach DIN ISO 2001. „Wir haben uns für das Zertifizierungsverfahren und damit für einen langwierigen und nicht immer leichten Weg entschieden, weil wir unsere Patienten nicht nur durch unsere tagtägliche Arbeit überzeugen wollen“, sagt Dr. Ladetzki. Die Zertifizierung bestätigt Sicherheit der medizinischen Versorgung und Qualität offiziell und von unabhängiger Seite.



Wundnetz Sachsen-Anhalt: Eine Erfolgsgeschichte gipfelt im Verein

Gemeinsam im Kampf gegen chronische Wunden für mehr Lebensqualität

Vor acht Jahren hatte sich das MVZ „Herderstraße“ auf den Weg gemacht, chronische Wunden durch standardisierte Versorgungsabläufe, klar definierte, aufeinander abgestimmte Behandlungspfade schneller zu heilen, um die Leidenszeit Betroffener zu verkürzen. Erfolge ließen nicht lange auf sich warten. Andere Praxen kamen mit ins Boot. Unlängst wurde der Verein Wundnetz Sachsen-Anhalt gegründet. Wir sprachen mit dem Vorsitzenden, Dr. Hans-Hermann Ladetzki.

Das MVZ kooperiert seit 2010 mit zunehmend mehr Praxen und das gut. Warum jetzt die Gründung des Vereins?

Weil wir einen Punkt erreicht hatten, an dem es, ich sag es mal salopp, als bunt zusammengewürfelter Haufen, nicht mehr vorwärts gehen konnte. Ähnliches hatten wir bereits 2010 erlebt. Die Erfolge unserer chronischen Wundbehandlung waren enorm, aber regional auf Magdeburg und Schönebeck begrenzt. Wollten wir sie mehr Menschen zugute kommen lassen und das war unser Ziel, ging das nur über Kooperationen mit anderen Praxen. Das hat sich gut entwickelt, ging aber praktisch nicht über einen Qualitätszirkel hinaus, an dem jeder teilnehmen kann, aber nicht muss. Insofern war jetzt kein Raum mehr für Entwicklung. Ein Verein kann sehr viel mehr.



Dr. Hans-Hermann Ladetzki, Vorsitzender vom Wundnetz Sachsen-Anhalt e. V.: „Wir wollen die chronische Wundbehandlung optimieren.“

Und was will der Verein?

Banal gesprochen: Die Wundversorgung generell und nachhaltig verbessern. Wir wollen, dass möglichst viele Patienten mit chronischen Wunden optimal diagnostiziert und therapiert werden, dass ihre Wunden schneller heilen und sich ihre Lebensqualität verbessert. Das gelingt, indem wir mehr Ärzte und Pflegedienste auf unserem eingeschlagenen Weg mitnehmen, indem wir allen Wundbehandlern gezielte Fort- und

Weiterbildungen anbieten, Behandlungsstandards entwickeln und auch an Studien teilnehmen, die diesen Zielen dienen. Zu überlegen ist, ob die Interdisziplinäre Fachtagung für Wundbehandler, zu der das MVZ in diesem Jahr zum siebenten Mal eingeladen hatte, „Verainsache“ werden könnte, um auch hier eine noch breitere Basis zu erreichen. Wichtig ist, ins Gespräch zu kommen, am Ball zu bleiben, gute Erfahrungen anderer konkret umzusetzen und weiterzuentwickeln. Alle Praxen, die Mitglieder des Vereins sind, haben das Ziel, ihre Arbeit mit dem Wundstempel zertifizieren zu lassen.

Können nur Ärzte Mitglieder des Vereins werden?

Wir sind offen für alle Wundbehandler. Deshalb nimmt der Verein sowohl juristische Personen, also Praxen, MVZ, Pflegedienste usw., als auch natürliche Personen, Ärzte, Pflegenden, Therapeuten auf. Wichtig ist der Wille, neue Wege in der chronischen Wundbehandlung anzustoßen und zu gehen, die von Vorteil für die Patienten sind. Genau aus diesem Grund strebt das Wundnetz darüber hinaus Kooperationen mit Leistungserbringern an, die ähnliche Ziele verfolgen. Das könnten Diabetesärzte, Gefäßchirurgen, Kliniken oder auch das Fußnetz Sachsen-Anhalt sein.



Voneinander lernen, um gemeinsam besser zu werden

Nicht nur Ärzte, auch Gesundheits- und Krankenpfleger nehmen regelmäßig an Qualitätszirkeln teil. Ziel ist neben der Vermittlung neuester Diagnose- und Therapieoptionen vor allem der gegenseitige Erfahrungsaustausch, die Vorstellung und Besprechung von schwierigen Behandlungen, seltenen Krankheitsverläufen usw. Gegenseitig voneinander lernen, um gemeinsam besser zu werden, könnte die große Überschrift sein. Das Wundnetz Sachsen-Anhalt ist auch auf diesem Gebiet Vorreiter. Weitere Mitstreiter sind herzlich willkommen.



Dr. Beate Brinkers und Wundschwester Kati Füssel (li.) konnten mit ihrer Qualitätsarbeit punkten.



Auditorin Katja Böhm mit Ärzten und Arzthelferinnen aus dem Praxisteam Gartenstraße Oschersleben.

Auditoren von Qualität beeindruckt: MVZ und Praxisteam Oschersleben zertifiziert

Wenn Auditoren in die Praxen kommen und hier zunächst alles auf den Prüfstand und damit auch in Frage stellen, dann ist der Stresslevel bei Ärzten und Arzthelferinnen dementsprechend hoch. Selbst erfahrene „Hasen“, wie sie im MVZ in der Herderstraße oder in der Berufsausübungsgemeinschaft in Oschersleben

anzutreffen sind, machen da keine Ausnahme. Beide gehören dem jüngst gegründeten Wundnetz (siehe Interview Seite 4) an, haben sich seit Jahren um die chronische Wundbehandlung verdient gemacht und sich unlängst erneut den strengen Prüfkriterien für ihre Re-Zertifizierung gestellt. Mit Erfolg. Sie dürfen

das ICW e.V. Wundsiegel weiterhin führen und damit auch nach außen dokumentieren, dass sie zu den Einrichtungen in Deutschland gehören, die Tag für Tag eine qualitativ hochwertige, standardisierte Versorgung für Menschen mit chronischen Wunden „unter Beweis stellen“. Herzlichen Glückwunsch!

ANZEIGE



Damit Sie in Bewegung bleiben!

- Medizinische Kompressionsstrümpfe
- Modische Stützstrümpfe für Sport und Beruf
- Fuß- und Beinpflege
- Bainlägen

Modisch chic und elegant, aber gleichzeitig medizinisch sinnvoll – so sehen Kompressionsstrümpfe heute aus.

Vorbei ist die Zeit, als das Tragen medizinischer Kompressionsstrümpfe für Ihre Mitmenschen erkennbar war.

Erleben Sie in der Venothek durch die freundlichen und fachkundigen Mitarbeiterinnen bei einer individuellen Beratung die Vielfalt der Möglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beantworten Ihnen alle Fragen zu Ihren Kompressionsstrümpfen.

Wählen Sie zwischen verschiedenen Farben und Varianten ganz nach Ihren persönlichen Wünschen.



Lassen Sie mit Hilfe modernster 3D-Technik Ihre Beine vermessen und die Strümpfe anpassen und gehen Sie gesund und modisch chic durchs Leben.



Venothek

Herderstraße 21
39108 Magdeburg

Telefon: 03 91 66 28 934
E-Mail: venothek@mamedis.de
www.mamedis.de

Öffnungszeiten

Montag	08:00 – 18:30 Uhr
Dienstag	08:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch	08:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag	08:00 – 18:30 Uhr
Freitag	08:00 – 16:00 Uhr



Der Chirurg Andreas Becker mit seinem Team. Die meisten seiner Arzthelferinnen haben zusätzliche Qualifikationen, drei den Röntgenschein. In der Helmstedter Praxis wird heute weitgehend papierlos gearbeitet.

Auch Chirurg aus benachbartem Bundesland gehört zum Wundnetz

Mindestens 40 Kilometer Entfernung liegen zwischen der chirurgischen Praxis von Dipl.-Med. Andreas Becker in Helmstedt und den nächstgelegenen chirurgischen Vertragsarztpraxen. Facharztstammtische, die anderswo Erfahrungsaustausch und Qualifizierung dienen, gibt es hier nicht. Da Andreas Becker viele Patienten aus Sachsen-Anhalt behandelt, hat er sich dem hiesigen Wundnetz angeschlossen.

Bevor Andreas Becker Anfang der 1990er Jahre in die Niederlassung ging, war er Oberarzt am Helmstedter Krankenhaus. Hier operiert er auch heute noch einige seiner Patienten. „Wenn Patienten älter sind oder noch weitere Krankheiten haben, ist es für sie einfach besser, nach der OP für kurze Zeit stationär betreut zu werden.“ Die meisten Eingriffe erledigt der Chirurg ambulant in seiner 500 Quadratmeter großen Praxis, einschließlich des modernen OP-Raumes und dem Aufwachbereich.

Qualitätsfragen haben in einer solchen Praxis oberste Priorität. Und obwohl Qualitätsanforderungen stets erfüllt wurden, hat sich Andreas Becker vor einigen Jahren entschieden, seine Praxis zertifizieren zu lassen. „Früher oder später“, ist er sicher, „wird das auch für den ambulanten Bereich verpflichtend sein.“ Zudem sei es auch mit

Blick auf die eigene Wettbewerbsfähigkeit etwas anderes, Qualität zu verbessern als sie offiziell dokumentieren zu können.

Unlängst hat die Helmstedter Praxis das strenge Audit erfolgreich bestanden. Die Mühen haben sich gelohnt.



Der Chirurg Andreas Becker operiert im praxiseigenen OP. Zu seiner Praxis gehören darüber hinaus zwei Sprech- und drei Behandlungszimmer.

Nicht nur des Zertifikates wegen. „Wir haben im Laufe des Prozesses viele positive Impulse bekommen, haben Abläufe standardisiert, den Praxisalltag strukturiert, die eine oder andere Schwachstelle, z. B. beim Arbeits- oder Brandschutz, behoben.“ Einzelne Arbeitsschritte wurden dokumentiert, sind jederzeit nachzulesen und selbst im Vertretungsfall nachvollziehbar. Das hilft, Fehlern vorzubeugen. Wichtige Garantien für einen optimalen, effizienten Praxisablauf, der bei rund 1300 Patienten in jedem Quartal (pro Sprechtag behandelt der Chirurg etwa 90 Patienten) theoretisch schon mal ins Wanken kommen könnte. „Nicht bei uns“, sagt Andreas Becker, der ein breites OP-Spektrum abdeckt. 60 Prozent der Eingriffe fallen in die Hand- und Hernienchirurgie, gefolgt von der Weichteilchirurgie. Daneben behandelt der von den Berufsgenossenschaften bestellte Durchgangsarzt viele Unfallpatienten, bietet aber auch konservative Therapien oder die chronische Wundversorgung an. Seine Patienten kommen aus dem weiteren Umfeld vom Helmstedt, auch aus Teilen Sachsen-Anhalts.

Ohne ein gut funktionierendes Praxismanagement könnten Becker und seine sieben Arzthelferinnen die damit verbundenen tagtäglichen Herausforderungen wohl kaum meistern.

Mit schönen Beinen durch den Sommer

Wenn die Temperaturen steigen, brauchen die Venen Unterstützung

Wer unter geschwollenen oder schweren Beinen leidet, nutzt vor allem im Sommer gern ein paar Wohlfühltricks, damit die Beine fit und schön bleiben, beispielsweise tut ein kalter Wasserguss am Morgen dem Bindegewebe gut. Wer sich einmal daran gewöhnt hat, wird diese Erfrischung im Sommer nicht mehr missen wollen. Oftmals benötigen Venen aber mehr Unterstützung. Dann können Kompressionsstrümpfe wie etwa die aus der Reihe „Memory“ von Ofa Bamberg das Mittel der Wahl sein. Für heiße Tage gibt es einen einfachen Trick: Die Strümpfe werden ganz normal angezogen. Wird es dann zu warm, besprüht man die Beine samt der Strümpfe mit kaltem Wasser. Zum Beispiel mit einer Sprühflasche, wie sie auch bei der Pflanzenpflege benutzt wird. Die Verdunstungskälte erfrischt die Beine.

Neben der Kühlung benötigen die Beine gerade im Sommer eine hochwertige Pflege. Kompressionsstrümpfe mit den integrierten Wirkstoffen der Aloe Vera



versorgen die Haut auf angenehme und zugleich praktische Weise: Während des Tragens wirken Aloe-Vera-Extrakte und Vitamin E feuchtigkeitsspendend und beruhigend. Empfindliche Haut wird geschont und es kommt nicht zu Juckreiz. Dabei können die Strümpfe wie gewohnt bei 40°C gewaschen werden. Auch nach einhundert Wäschen sind

noch über dreißig Prozent der Hautpflege im Strumpf enthalten.

Unter www.ofa.de gibt es weitere Informationen zu diesem Pflanzenwirkstoff, hier kann man sich zudem die aktuellen Farben der Strümpfe ansehen. Kompressionsstrümpfe gibt es im Übrigen auch ohne Fußspitze. Das wissen im Sommer viele Frauen zu schätzen.



ofa Bamberg

Erfrischung
pur für
Ihre Beine.

memory[®]
aloe vera

Die eleganten medizinischen
Kompressionsstrümpfe
inklusive Hautpflege
Mehr Informationen: www.ofa.de

Akutsprechstunde und Terminvergabe verkürzen Wartezeiten für Patienten

Eine Magenverstimmung, Bluthochdruck, Fieber, Impfauffrischung oder auch ein Check-up – beim Hausarzt möchte jeder Patient mit seinen großen und kleinen Problemen adäquat beraten werden. Dadurch ist der Andrang immer groß.



Seit März ist Claudia Sauer Arzthelferin in der MVZ-Hausarztpraxis. Das breit gefächerte Spektrum macht die Arbeit interessant und abwechslungsreich.

ANZEIGE

WESTERNPLAN APOTHEKE 

- wir sind eine zertifizierte Hausapotheke
- wir bringen Ihnen im Bedarfsfall Ihre Arzneimittel nach Hause
- wir nehmen Ihre Bestellung auch gern per Fax und E-Mail entgegen

*Bei uns in der Apotheke:
Die Produkte der
Hautpflegemarke BIODERMA
Wir beraten Sie gern!*






Inh. Birga Futschedschiew
Motzstraße 4
39108 Magdeburg
Tel. 0391 7 34 80 66
Fax 0391 7 34 80 67
Mail info@westernplanapotheke.de

Das bekommen als erste die Arzthelferinnen zu spüren, die die Patienten in Empfang nehmen und einen möglichst reibungslosen Praxisablauf koordinieren. Für Dr. Evelyn Fabienschky, Hausärztin und Leiterin des Bereiches Allgemeinmedizin im MVZ, sind sie eine wichtige und unentbehrliche Hilfe. „Von der Patientenannahme und dem Erkennen von akuten Notfällen über die Einleitung von Erstmaßnahmen sowie Labor- und EKG-Untersuchungen bis zur Terminabsprache – ob am Telefon oder persönlich – haben die Schwestern ein großes und verantwortungsvolles Aufgabenspektrum.“

Nur durch die Einführung von Akutsprechzeiten ist es überhaupt möglich, dem großen Patientenaufgebot gerecht zu werden. Hier sollen die Patienten kommen, die keinen Termin aufgrund akuter Erkrankungen haben. Zu geplanten Kontrolluntersuchungen erhalten die Patienten einen Termin, z. B. Check-up, Blutdruckkontrolle, Laborauswertungen usw. Seit Anfang März

gehört die medizinische Fachangestellte Claudia Sauer zum Team der Arzthelferinnen in der MVZ-Hausarztpraxis. Nach ihrer Ausbildung in einer Haus- und Kinderarztpraxis, einer Interimszeit in einer gynäkologischen Praxis freut sich die Mutter eines zweieinhalbjährigen Sohnes wieder bei den Wurzeln – im hausärztlichen Bereich – angelangt zu sein. Die vielen verschiedenen Krankheitsbilder und das damit verbundene breit gefächerte Aufgabenspektrum machen für Schwester Claudia den Reiz ihrer Arbeit aus.

In ihrer Freizeit ist sie mit Kind, Mann und Hund gern und viel unterwegs. Gemeinsam viel erleben, sei die beste Form der Entspannung.



Will Magdeburg und damit auch das MVZ verlassen: Dr. Katharina Motschmann, die während der Juni-Team-Besprechung, an der Ärzte und Arzthelferinnen teilnahmen, von Dr. Hans-Hermann Ladetzki mit einem herzlichen Dankeschön für ihre Arbeit verabschiedet wurde.

Arzthelferin Melanie Heuer ist die 40. im Bunde des MVZ-Teams



Melanie Heuer, von Beruf Zahnarzthelferin, arbeitet seit Anfang März im Haupthaus. Sie ist verheiratet und Mutter eines neunjährigen Kindes.

Seit Anfang März gehört Melanie Heuer zum Team der Arzthelferinnen im MVZ. Die 34-Jährige ist von Beruf Zahnarzthelferin, hat später in einer gynäkologischen Praxis gearbeitet. Nachdem die aus Altersgründen geschlossen wurde, kam sie zu uns.

„Im Büro wollte ich nie arbeiten“, begründet die gebürtige Magdeburgerin ihren einstigen Berufswunsch. Auch als Zahnarzthelferin hatte sie bereits guten Kontakt zu den Patienten. Der Umgang mit ihnen mache den Reiz der Arbeit einer Arzthelferin aus. „Jedenfalls für mich“, sagt Melanie Heuer, die sich im MVZ gut aufgehoben fühlt. „Meine Entscheidung war richtig. Ich hatte mich hier ‚auf blauen Dunst‘ beworben und mich schon über die Einladung zum Gespräch gefreut.“ Unmittelbar danach war der neue Arbeitsplatz perfekt. Gleichzeitig wurde Melanie Heuers Wunsch entspro-

chen, die wöchentliche Arbeitszeit, die sie vor Jahren mit Rücksicht auf ihr damals kleines Kind auf 29 Stunden beschränkt hatte, wieder auf 35 Stunden zu erhöhen.

Die bisherigen Erfahrungen bei der Arbeit im MVZ-Haupthaus, wo Melanie Heuer allen Ärzten eine wichtige Hilfe während der Sprechstunden ist, sind gut. Ausgleich und Entspannung findet die Magdeburgerin bei der Gartenarbeit.

Im MVZ „Herderstraße“ sind heute 40 Mitarbeiter beschäftigt, darunter 19 Medizinische Fachangestellte, Krankenschwestern und Arzthelferinnen sowie 12 Ärzte. Innerhalb von zwei Jahrzehnten hat sich die einstige gefäßchirurgische Gemeinschaftspraxis zum leistungsfähigen MVZ mit unterschiedlichen Fachbereichen und einem breit gefächerten Spektrum entwickelt. Kooperationen mit Krankenhäusern, vertragsärztlichen Kollegen und Praxisnetzen dienen auch dem eigenen Anspruch, Patienten immer besser versorgen zu wollen.

ANZEIGE



Biatain® Silicone

Erleben Sie die Freiheit exzellenter Absorption

Biatain® Silicone – exzellente Absorption und sicherer Halt

- 1 Das besondere Design des Biatain Silicone zeichnet sich durch eine perforierte, sanfte Silikonkontaktsschicht aus, die einen sicheren Halt gewährleistet, ohne die exzellente Absorption zu gefährden.
- 2 Der Biatain Schaumverband wölbt sich wie gewohnt zum Wundgrund – für eine exzellente Absorption und ein optimal feuchtes Wundmilieu.
- 3 Sanfte und sichere Anwendung durch die 3-tägige Non-Touch-Technologie

 The Coloplast logo is a registered trademark of Coloplast A/S. © 2016 Coloplast A/S. All rights reserved. Coloplast A/S, 2800 Hummelb. Denmark.



Foto: Ingimage

Lieblingsrezept von Dipl.-Med. Kirsten Matthies

So kann die Spargelzeit ganz einfach verlängert werden

Mit grünem Spargel, den es länger gibt als weißen, kann die Spargelzeit erweitert werden.

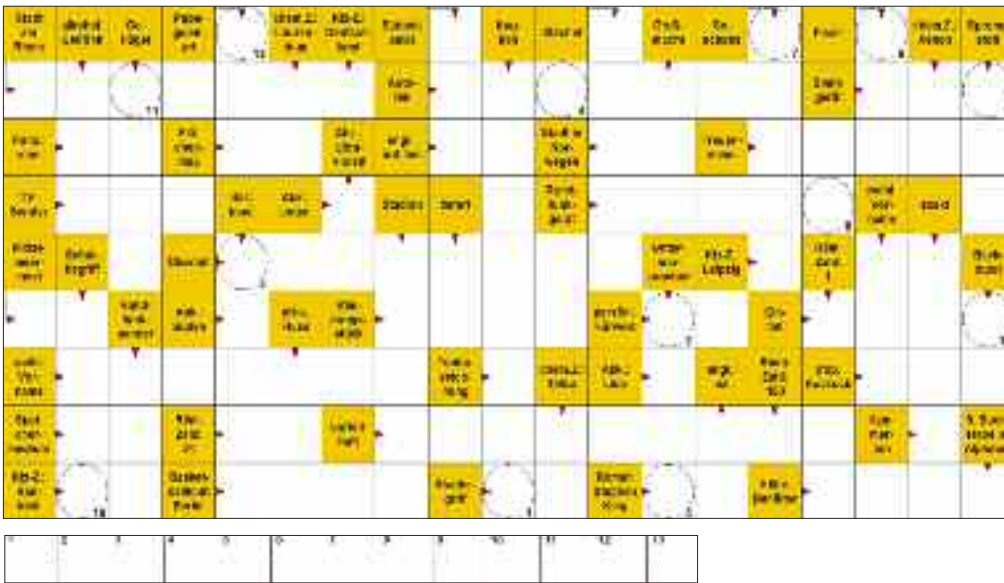
Zutaten für 4 Personen:

600 g grünen Spargel, Salz, Zucker, Pfeffer, weißen Balsamico, dunkles Olivenöl

Grünen Spargel nur an den Enden schälen (bis dahin, wo das Messer leicht

in den Spargel eindringt). Anschließend im Olivenöl braten (nicht in Wasser kochen). Nimmt der Spargel etwas Farbe an, endet die Bratzeit. Mit Salz und Pfeffer würzen. Anschließend Balsamico und etwas Zucker zugeben und in der Pfanne ziehen lassen.

Mit etwas Brot eine tolle Vorspeise für heiße Sommertage.



BUCHTIPP



Alles begann im Internet. An Weihnachten, dem Familienfest. gelangweilt beginnt der Controller Torsten Rohde (geb. 1974) als Renate Bergmann Tweets über das Fest und seine Verwandten zu veröffentlichen. Hunderte, bald tausende User waren begeistert. Heute kommt Deutschlands beliebteste Internet-Oma auch in Buchform daher. Drei sind mittlerweile veröffentlicht. Eins so witzig wie das andere. Lesen!

Renate Bergmann:
Ich bin nicht süß, ich hab bloß Zucker: Eine Online-Omi sagt, wie's ist
Verlag: Rowohlt TB-Verlag
ISBN-10: 3499236907

ANZEIGE

LR Lehmann & Raucher

Suprasorb® P+PHMB NEU

Für infekgefährdete und infizierte Wunden:

- effektive antimicrobielle Wirkung auf auch gegen multiresistente Keime
- schnelle und anhaltende Wirkung
- unter klinischen Einsatzbedingungen bewirkt die natürliche Wundheilung

www.Lehmann-Raucher.com



Qualitätsmanagerin Christin Fels (2. v.li.), Hausärztin Kerstin Merkel, die Arzthelferinnen Bettina Lukowsky, Ines Knappe, Josephine Hoedt, Andrea Rennspieß und Hausarzt MR Klaus Pick (v.li.) während einer Schulung.

Auch Gutes kann besser werden: Gemeinsam auf Spurensuche

Dass auch viel frequentierte und gut funktionierende Hausarztpraxen nicht nur an Bewährtem festhalten, sondern offen für Neues sein sollten, beweisen MR Klaus Pick und seine Tochter Kerstin Merkel, die in Iden, Altmarkkreis Stendal, eine Gemeinschaftspraxis führen, sehr eindrucksvoll.

20 Jahre arbeiten Vater und Tochter bereits in der Hausarztpraxis Seite an Seite. Während sie ihren Fokus verstärkt auf Ultraschalluntersuchungen und die Behandlung von Kindern ausgerichtet hat, ist er nach wie vor in der Betriebsmedizin „unterwegs“. Die Praxis ist darüber hinaus bekannt für ein breites Spektrum naturheilkundlicher Angebote. Viele Patienten nehmen selbst lange Anfahrtswege in Kauf, um davon zu profitieren. Alles ist gut, alles könnte so weiter laufen. Doch das wollen beide Hausärzte nicht.

„Ich arbeite gern, fühle mich meinen Patienten sehr verbunden“, sagt Klaus Pick, „aber mit 74 Jahren muss man auch mal an die Zeit danach denken, erst recht nach meinen gesundheitli-

chen Einschnitten.“ Wie geht es dann weiter? Klar ist, Kerstin Merkel bleibt Praxisinhaberin, bräuchte aber Verstärkung. Utopie bei dem gegenwärtigen Hausärztemangel? Noch dazu im etwas abgelegenen Iden? Was können Anreize sein?

Mit Christin Fels haben sich die beiden Hausärzte eine Expertin „ins Haus“ geholt, die mit ihnen und den Arzthelferinnen gemeinsam alles auf den Prüfstand stellt – vom Leistungsspektrum über die Organisation, Arbeitsabläufe, Verantwortlichkeiten bis zur Fortbildung der Mitarbeiterinnen oder der Internetdarstellung. „Wir streben kein Qualitätszer-

tifikat an, wollen aber unsere Praxisabläufe optimieren“, so Kerstin Merkel, die sich im Zuge der Beratung bereits entschlossen hat, in die Weiterbildung künftiger Allgemeinmediziner einzusteigen. Angedacht ist dazu gleichzeitig eine enge Kooperation mit dem Johanniter-Krankenhaus in Stendal. Angehende Hausärzte, die dort ihre Weiterbildung absolvieren, könnten den ambulanten Part in der Idener Praxis fortsetzen und hier später vielleicht ganz einsteigen. Die Beratung durch die Qualitätsmanagerin trägt erste Früchte. Am Ziel fühlen sich beide Seiten noch nicht. Sie setzen den gemeinsamen Weg fort.

Qualität ist ihre Stärke: Christin Fels ist Dozentin, Qualitätsmanagerin und Auditorin. Sie begleitet ärztliche Praxen und Unternehmen auf dem Weg der Zertifizierung und führt in der Fachklinik für Venenleiden den Bereich Qualitätsmanagement und Marketing.



KONTAKT & ANSPRECHPARTNER

MVZ „Herderstraße“ Praxisklinik für Gefäßmedizin
 Herderstraße 21 • 39108 Magdeburg
 Tel.: 03 91 73 58 30 • Fax: 03 91 7 31 70 75
 Internet: www.mvz-herderstrasse.de



Impressum
 Herausgeber:
 MVZ „Herderstraße“
 Praxisklinik für Gefäßmedizin
 Herderstraße 21
 39108 Magdeburg
 Tel.: 0391 735830
 Fax: 0391 7317075
 Internet: www.mvz-herderstrasse.de
 Dr. Hans-Hermann Ladetzki (v.i.S.d.P.)

Redaktion, Satz, Layout:
 AZ publica GmbH
 Liebknechtstraße 48, 39108 Magdeburg
 Tel.: 0391 7310677
 E-mail: agentur@az-publica.de
 Internet: www.az-publica.de

Fotos:
 MVZ „Herderstraße“, AZ publica GmbH

Druck:
 DRUCKHAUS SCHLUTIUS GmbH Magdeburg

UNSERE LEISTUNGEN

GEFÄSSCHIRURGIE

- Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen
- Spezialisierung auf Krampfadern – konservative und/oder operative Behandlungen der Venen
- spezielle Thrombosesprechstunde
- Beratung der Therapiemöglichkeiten und Festlegung der Behandlungswege
- Zusammenarbeit mit externen Gefäßspezialisten

ALLGEMEINMEDIZIN

- Hausärztliches Gesamtspektrum inklusive Krebsvorsorge- und Check-up-Untersuchungen
- Durchführung von DMP-Programmen: Diabetes mellitus, koronare Herzkrankheit (KHK), COPD/ Asthma
- Hausarztzentrierte Versorgung (HZV)
- Impfungen
- Spezielle Sprechstunden für Berufstätige

DERMATOLOGIE

- Hautkrebscreening
- Hautoperationen

CHRONISCHE WUNDE

- Behandlung chronischer Wunden, wie Ulcus cruris, Diabetischer Fuß, Dekubitus (Druckgeschwür), „Raucherbein“
- Kooperation mit externen Partnern, u. a. Hausärzten, Krankenhäusern und Pflegediensten

ANÄSTHESIOLOGIE

- Fachärzte mit Erfahrung auf den Gebieten der Narkoseführung sowie der Intensiv- und Notfallmedizin und Narkosebegleitung
- Einsatz verschiedener Anästhesieverfahren: Lokal-, Regionalanästhesie und Vollnarkose

ALLGEMEINCHIRURGIE

- Allgemeinchirurgische Eingriffe u. a. Weichteiltumore der Körperoberfläche (z. B. Lipom, Hauttumor)
- Sehnen- und Bandscheibenerkrankungen z. B. Schnellender Finger
- Nervenerkrankungen an Hand und Arm
- Morbus Dupuytren
- Ganglion an Hand und Fuß
- Nabel- und Leistenbrüche